

Stellungnahme zum Konzept ICT-Strategie für die Urner Volksschulen

Raster für die Beantwortung der Vernehmlassungsfragen

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort jeweils in die 1. Spalte. In der 2. Spalte ist auszufüllen, von wem die Frage beantwortet wurde: z.B. Gemeinderat Bürglen. Besten Dank.

Termin: 30. November 2014

Mittels Mail im Wordformat einsenden an: peter.horat@ur.ch

Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)
Vernehmlassung ICT
Klausenstrasse 4
6460 Altdorf

Allgemeine Bemerkungen

Die Vereinsleitung des LUR hat die eingegangenen Stellungnahmen aus der Lehrerschaft diskutiert und stellt einige grundsätzliche Forderungen an das Konzept.

1. Alle SchülerInnen müssen Ende 9. Schuljahr im Informatikbereich in etwa auf dem gleichen Wissenstand sein, unabhängig davon, ob sie in Flüelen oder Andermatt die Oberstufe besucht haben.
2. Die Lehrpersonen müssen entsprechend in Medienpädagogik ausgebildet sein, unabhängig davon, ob der Informatikunterricht in die Schulfächer integriert ist oder ob das Fach Informatik separiert unterrichtet wird.
3. Die Finanzierung des ICT muss für alle Schulgemeinden tragbar sein. Es darf nicht vorkommen, dass unterschiedliche Ausbildungsniveaus erreicht werden, nur weil einzelne Gemeinden aus Spargründen oder finanzieller Notlage die entsprechende Infrastruktur nicht zur Verfügung stellen wollen oder können.

LUR VL

1. Sind Sie mit der vorgeschlagenen Aufgabenteilung Kanton - Gemeinden grundsätzlich einverstanden, wenn nein wo nicht?

- Ja
 Nein

LUR VL

Bemerkungen:

2. Sind Sie mit dem Entwurf für die Richtlinien einverstanden, wenn nein wo nicht?

- Ja
 Nein

LUR VL

Bemerkungen:

Artikel 2 lässt keine privaten Geräte zu. Ein Laptop wird früher oder später zur Schulausrüstung der SuS gehören.

3. Welche finanziellen Auswirkungen erwarten Sie von Artikel 2 der Richtlinien?

Finanzschwache Gemeinden werden Mühe haben, diese Vorgaben umzusetzen. Der Spardruck ist schon auf den Schulen und wird es auch in Zukunft sein.

LUR VL

4. Haben Sie Bemerkungen zum Musterreglement?

- Ja
 Nein

LUR VL

Bemerkungen:

Es fehlt die Möglichkeit, dass SuS private Geräte mitbringen können. Dies würde die Gemeinden finanziell etwas entlasten. Was in der Privatwirtschaft üblich ist, sollte doch auch im Schulwesen möglich sein.

Die Antworten werden in Ihrem Wortlaut in einem Bericht zusammengefasst und im Internet publiziert.